



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Das Geistliche Wort | 05.06.2016 08:35 Uhr | Frank Hendriks

Wahrheit und Wahrnehmung

Guten Morgen!

Die Frage, ob es absolute Wahrheit gibt und wie man sie findet, treibt viele Menschen um. Von einem solchen Wahrheitssucher erzählt Schillers Ballade "Das verschleierte Bild zu Sais":

Sprecher:

"Ein Jüngling, den des Wissens heißer Durst

Nach Sais in Ägypten trieb, der Priester

Geheime Weisheit zu erlernen, hatte

Schon manchen Grad mit schnellem Geist durchheilt;

Stets riß ihn seine Forschbegierde weiter..."

Dieser junge Mann will es ganz genau wissen. Er ist ein kompromissloser Denker, der die absolute Wahrheit sucht. An diesen jungen Forschergeist fühlte ich mich erinnert, als mir vor einigen Tagen ein junger Firmbewerber eine knifflige Frage stellte. Auch er war auf der Suche nach Wahrheit und wollte es ganz genau wissen. Er war Pfingsten im Gottesdienst gewesen, hatte die Texte vom Wirken des Geistes Gottes aufmerksam angehört und meinte, da einen Widerspruch gefunden zu haben. Seine Augen leuchteten, als er mir seine Argumentation vortrug:

In der Bibel werde der Geist Gottes ja als "Geist der Wahrheit" (Joh 16,13) bezeichnet, der die Menschen "in die ganze Wahrheit führen" (Joh 16,13) kann. Und dann bringt der Geist Gottes die Menschen aber dazu, "in fremden Sprachen zu reden" (Apg 2,4), so dass sie "jeder (..) in seiner Muttersprache hören" (Apg 2,8) kann.

Ist die Wahrheit nun etwas Allgemeines, das über dem einzelnen Menschen und seinem Wahrnehmungshorizont steht? Oder ist sie etwas Konkretes, das den Menschen auf

verschiedene Art und Weise innerhalb seiner Wahrnehmung begegnet? Muss die eine Wahrheit für uns immer ein und dieselbe sein – oder können deine Wahrheit und meine Wahrheit auch schon einmal auseinander fallen?

Musik 1: Hello Goodbye (The Beatles)

Ein wenig überfordert war ich erst schon, als dieser jugendliche Wahrheitssucher so in mich drang. Meine Wahrheit, deine Wahrheit, absolute Wahrheit ...

Worauf wollte er mit seiner Frage hinaus? Suchte er eine Bestätigung dafür, dass seine Wahrnehmung, sein Denken und Handeln sich oft genug sehr deutlich von dem meinen unterschied? War er frustriert, dass er und ich uns in manchmal reichlich verschiedenen Sprachen ausdrückten? Oder streckte er sich doch nach jenem verführerischen Glanz der Wahrheit aus, welchem auch der Jüngling in Schillers Ballade nachjagt?

Sprecher:

"Ist deine Wahrheit, wie der Sinne Glück,

Nur eine Summe, die man größer, kleiner

Besitzen kann und immer doch besitzt?

Ist sie nicht eine einz'ge, ungetheilte?

Nimm einen Ton aus einer Harmonie,

Nimm eine Farbe aus dem Regenbogen,

Und Alles, was dir bleibt, ist nichts, so lang

Das schöne All der Töne fehlt und Farben.“

Hat er Recht? Gibt es Wahrheit immer nur als ganze – oder doch auch in den Bruchstücken meiner subjektiven Wahrnehmung? Ich musste ein wenig nachdenken, um dem Firmbewerber, der es so genau wissen wollte, Rede und Antwort zu stehen.

Vielleicht – so begann ich - fragen wir erstmal nicht danach, was Wahrheit ist, sondern wozu sie gut ist. Wahrheit dient ja zunächst dazu, meine Wahrnehmungen und Gedanken auf ihre Verlässlichkeit und Angemessenheit zu überprüfen.

Nachdem ich zum Beispiel eine brennenden Herdplatte angefasst habe, werde ich die Aussage "Glühend heiße Dinge anzufassen, verursacht Schmerzen" für wahr halten und

entsprechend handeln.

Aber dann dient Wahrheit auch dazu, meine Wahrnehmungen und Gedanken zu denen meines Gesprächspartners in Beziehung zu setzen. Wenn wir uns darüber verständigen, was wahr ist, dann schaffen wir so Stück für Stück ein verlässliches Fundament für gemeinsames Denken und Handeln. Wenn ich die Wahrheit der Aussage "Glühend heiße Dinge anzufassen, verursacht Schmerzen" auch für andere voraussetze, habe ich die Möglichkeit, sie vor Verbrennungen zu schützen.

Täuschung, Lüge, Irrtum und Unzuverlässigkeit dagegen tragen nicht dazu bei, dass Menschen sich besser verstehen.

Insofern ist der Wille zur Wahrheit eine Voraussetzung für den Aufbau gelingender Kommunikation – und mehr noch für den Aufbau gelingender Gemeinschaft. Sie setzt meine und deine Wahrheit nicht gegeneinander, sondern baut eine Brücke von meiner Wahrnehmung zu deiner.

Musik 2: Bridge over troubled water (Gold Sax Atmosphere)

Wahrheit baut also Verständigungs-Brücken zwischen den Menschen, stiftet Vertrauen und schafft Gemeinschaft.

So beschreibt das auch Johannes der Evangelist. Auch er ist ein kompromissloser Wahrheitssucher. Sein Evangelium fragt immer wieder nach der Wahrheit, und wie sie sich in Jesu Leben und Wirken zeigt.

Johannes erzählt von dem skeptischen Pharisäer Nikodemus. Nikodemus staunt über die guten Taten Jesu, aber Jesu Lehren versteht er nicht und er misstraut ihnen sogar. Aber Nikodemus will es genau wissen, ist wissenshungrig, will Licht in die Dunkelheit seiner Fragen bringen. Deswegen sucht er das Gespräch mit Jesus, will eine Verständigungsbrücke zu ihm bauen. Darin nimmt Jesus den Aspekt der Wahrheitssuche wahr. Er spricht davon, dass Nikodemus die Wahrheit tut:

Sprecher:

Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind. (Joh 3,20f.)

(Ggf. Musik 3: Bridge over troubled water (Gold Sax Atmosphere))

Von der Wahrheit des Tuns berichtet das Johannesevangelium noch an einer anderen Stelle: Jesus begegnet einer samaritanischen Frau. Das war damals in den Augen der Juden eine Andersgläubige und eigentlich zu meiden. Lange spricht sie mit Jesus über ihre Lebensführung und ihren Glauben. Jesus nimmt sich viel Zeit und baut wieder eine

Verständigungsbrücke auf. Das ist nicht einfach, denn die Vorstellungen über Moral und religiöse Praxis liegen bei den beiden denkbar weit auseinander.

Aber Jesus sucht beharrlich nach den Gemeinsamkeiten, nach dem, was die Samariterin und er selbst gemeinsam für wahr halten. Und so hat er Erfolg. Die Fremdheit der Personen wird überwunden, und zwischen den beiden religiösen Haltungen scheint die Versöhnung greifbar. Eine tiefere Wahrheit als der Gegensatz der Glaubenssätze wird erkennbar und zwar im Tun der Wahrheit, hier ganz konkret im aufrichtigem Gebet:

Sprecher:

Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. (Joh 4,23f.)

(Ggf. Musik 4: Bridge over troubled water (Gold Sax Atmosphere)

Ein letztes Beispiel aus dem Johannesevangelium zeigt, wie einer versäumt, die Wahrheit zu tun: Der Statthalter Pontius Pilatus verurteilt Jesus, obwohl er keine Schuld an ihm findet. Pilatus versteht wohl, dass er einen König vor sich hat. Auch dass dessen Königtum anderen Gesetzen gehorcht als denen, die ihm selbst vertraut sind, und dass Jesu Reich nicht von dieser Welt ist.

Jesus erklärt Pilatus, er sei in die Welt gekommen, um Zeugnis abzulegen für die Wahrheit, und jeder, der aus der Wahrheit sei, höre auf seine Stimme.

Pilatus ahnt, dass in Jesus eine Wahrheit wirksam ist, die Gegensätze überwindet, Konflikte beilegt, Menschen zusammenführt. Aber er traut sich nicht, dieser Wahrheit gegenüber der aufgestachelten, getäuschten Menge Geltung zu verschaffen. Er selbst schafft es nicht, diese Wahrheit zu tun.

Musik 5: Johannespassion (J.S. Bach)

Wahrheit ist kein Faktum, kein Lehrsatz, nichts Eindimensionales, sondern etwas, das sich im Tun erweist. Wahrheit ist eine Beziehung, ein Geschehen, etwas, das verschiedene Dimensionen zusammenbringt. Die Wahrheit hilft, Gegensätze zu überwinden, Konflikte beizulegen, verschiedene Menschen zusammenzuführen. Im Johannesevangelium sagt Jesus von sich selbst:

Sprecher:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. (Joh 14,6f.)

Ich verstehe das so: Wenn Jesus Wahrheit in einem Zuge mit Weg und Leben nennt, dann ist

Wahrheit für ihn etwas Dynamisches. Wahrheit hat etwas damit zu tun, den Weg zum anderen zu finden, das Leben erfüllter zu machen, Verständigungsbrücken zu bauen.

Vielleicht könnte man auch sagen, dass Wahrheit dort geschieht, wo in absoluter Liebe gehandelt wird! Denn die schafft es ja gerade, die Differenz zwischen mir und dir zu überwinden. Sie setzt meine und deine Wahrheit nicht gegeneinander, sondern baut eine Brücke von meiner Wahrnehmung zu deiner, und ist das verlässlichste Fundament einer gelingenden Gemeinschaft zwischen Mensch und Mensch – und auch zwischen Mensch und Gott ...

Deswegen ist für mich eines der schönsten Liebeslieder Kathy's Song von Paul Simon, in dem die Liebe als das einzige verlässliche Fundament dargestellt wird:

Sprecher:

"So bin ich dazu gekommen, alles anzuzweifeln, was ich einst für wahr hielt. Ich stehe da ohne jede Überzeugung. Die einzige Wahrheit, die ich kenne, bist du." (Eigene Übersetzung)

Musik 6: Kathy's Song (Paul Simon)

Mein jugendlicher Firmbewerber kannte Kathy's Song übrigens auch – aber nicht in Paul Simons Originalversion, sondern in einer Cover Version, von der ich wiederum noch nie etwas gehört hatte. Die Firmung hat er inzwischen auch empfangen. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass ihm der Gedanke von der absoluten Liebe als der Wahrheit, die sich im Tun erweist, neue Impulse gegeben hat – und hoffentlich nicht nur ihm.

Alles Gute und Gottes Segen wünscht Ihnen Frank Hendriks aus Aachen.

Musik 7: Kathy's Song (Vidar)